

Über den Whisky entstehen jetzt Kontakte

Verein der Freunde des Malt gegründet

Von LUTZ WERNER

Kühlungsborn. Im Hotel „Polarstern“ in der Ostseeallee hat seit kurzem der Verein der Freunde des schottischen Malt in Mecklenburg seinen Sitz. Single Malt, der besonders bekömmliche schottische Whisky, der zu 100 Prozent aus Gerste hergestellt wird, ist ein edler Tropfen, der von Kennern hoch geschätzt wird. Der Vereinsvorsitzende Albrecht Kurbjuhn hat in seinem Hotelrestaurant mehr als 50 Single Malts im Ausschank, und eine Spezialität des Hauses sind schon seit etlichen Jahren Seminare mit Deutschlands „Whisky-Papst“ Prof. Walter Schobert, in denen auf interessant-humoristische Weise – und natürlich nicht trocken – viel Wissenswertes über das Getränk, seine Herstellung und die schottische Kultur vermittelt wird. Während eines solchen Seminars entstand auch die Idee, die Beschäftigung mit der schottischen Kultur und ihrem typischen Getränk künftig in einem richtigen Verein zu betreiben. 26 Mitglieder hat der in seiner Art bisher einzige eingetragene und gemeinnützige Verein in M-V bis jetzt – deutschlandweit und international sind

derartige Organisationen jedoch schon eine richtige Bewegung. Die Mitglieder, unter denen auch fünf Frauen sind, kommen in erster Linie aus der regionalen Wirtschaft – und dieser Hintergrund prägt vor allem die Ziele der Freunde des schottischen Malt. „Der Verein ist kein Kreis bekennender Vieltrinker. Uns geht es darum, über das Medium der vielen Whisky-Vereine diese Wirtschafts- und Tourismusregion bekannt zu machen. Und natürlich beschäftigen wir uns mit der Kultur Schottlands, des Herkunftslandes des Whisky“, so Vorstandsmitglied Gerfried Wenzlawski, ein Unternehmer aus Bargeshagen. Eine Schnupperreise wird die Mitglieder nach Pfingsten zu den Highland-Games nach Schottland führen, einem publikumswirksamen Riesenspektakel mit volkstümlichen Kraftsportwettbewerben. „Vielleicht fliegen dann im Sommer am Strand oder auf dem Wittenbecker Golfplatz auch die Baumstämme“, kann sich Albrecht Kurbjuhn vorstellen, der sich von dieser Reise neue Anregungen für touristisch attraktive Veranstaltungen erhofft.